

ERSTE TABLET-KLASSE in der NMS Atzenbrugg



Als erste Schulklasse der NMS Atzenbrugg erhielten die Schüler der Klasse 1c ihre eigenen Lern-Tablets, die von ihren Eltern selbst finanziert wurden. Damit ist die Klasse Vorreiter in der NMS Atzenbrugg.

„Wir haben uns mit der Firma gemdat bewusst für ein Lieferunternehmen mit fachlicher Kompetenz entschieden, denn unsere Schüler sollen bei uns bestens auf das Berufsleben vorbereitet werden“, berichtet Susanne Haidegger, Direktorin der NMS Atzenbrugg.

Die Computer werden ab nun regelmäßig im Unterricht als modernes Arbeitsmittel benutzt. In dieser Klasse ist auch ein digitales SMART Whiteboard vorhanden, so dass ein moderner abwechslungsreicher Unterricht geboten werden kann, denn, so betont Direktorin Susanne Haidegger: „Der Umgang mit digitalen Medien gilt heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik.“

Dem Projekt ging eine knapp dreimonatige Testphase voraus, in der gemeinsam mit der Firma gemdat die richtigen Geräte ausgesucht wurden. Die Wahl fiel auf HP Tablet-PCs (Pro x2 612, i3 oder i5, 4 oder 8 GB, 128GBSSD).

Spezifische Unterrichtsprogramme wurden installiert und die Schule stellt die Infrastruktur wie WLAN und Strom zur Verfügung. Ziel war es, das Tablet sinnvoll in den Unterricht zu integrieren, zu Beginn vor allem in Vertiefungs- und Übungsphasen, dann aber als Möglichkeit der Differenzierung und Individualisierung durch die Arbeit mit Learning Apps und Lernplattformen.



Klassenvorstand Martina Nestinger berichtet begeistert: „Während der ersten Elternversammlung der ersten Klassen haben wir die Eltern befragt, wer sein Kind für die ‚Tablet-Klasse‘ anmelden möchte. Bedingung dafür: Selbstfinanzierung des über 500 Euro teuren Gerätes. Die Reaktion war überwältigend: 19 Elternpaare hatten sich beworben. Der Einsatz von digitalen Lernwerkzeugen macht nicht nur die Arbeit der Schüler abwechslungsreicher, sondern schafft mir auch den Freiraum, mich einzelnen Schülern intensiver zu widmen. Ich sehe sofort, an welcher Stelle ein Schüler Probleme hat und meine besondere Hilfe benötigt wird.“



zunächst als Projekt, um herauszufinden, ob eine solche Technik dauerhaft ein sinnvolles ergänzendes Unterrichtsmittel darstellt. Grundsätzlich wird sich an der Unterrichtsstruktur nichts ändern: Sie beruht natürlich maßgeblich auf Kommunikation und es wird weiterhin überwiegend in Hefte geschrieben. Die Technik erlaubt jedoch in vielen Unterrichtssequenzen ein effektiveres Arbeiten, spart zum Teil auch Zeit und andere Arbeitsmittel und liefert optisch prägnante Ergebnisse.“

Direktorin Haidegger zur grundsätzlichen Herangehensweise an die Integration digitaler Unterrichtsmittel: „Wir betrachten das

Die elternfinanzierte Tablet-Klasse an der NMS Atzenbrugg zeigt, wie moderne Informations- und Kommunikationstechnik sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden kann. Damit erwerben die Schüler wichtige Schlüsselqualifikationen für die Zukunft. ■